

Vorsicht, Bruchpiloten!

SP-Politiker warnt: 25 Prozent der Flugzeuge, die am Grazer Airport landen, weisen grobe Sicherheitsmängel auf



Schauplatz Flughafen Graz: NAbg. Dr. Günther Kräuter vor einer Maschine mit ausländischer Lizenz – Service- und Wartungspläne fehlen.

Foto: der Grazer

Sicherheits-Alarm für Charter-Flüge: 25 Prozent der Flugzeuge, die Grazer Urlauber befördern, sollen zum Teil eklatante Wartungsmängel aufweisen.

Um Grazer Urlauber und die Bewohner der Flughafen-Anrainer-Gemeinden macht sich NAbg. Dr. Günther Kräuter (SPÖ) Sorgen. Denn nicht nur von deutschen Flughäfen heben Tag für Tag schlecht gewartete Billig-Bomber ab. Auch vom Flughafen Graz würden 25 Prozent der Charter-Flüge von Gesellschaften durchgeführt, die übliche Sicherheits-Standards nicht erfüllen.

Kräuter: „Das Problem ist, daß die Sicherheits-Standards diverser ausländischer Airlines

nicht festgestellt werden können. Es gibt kein Kontrollrecht des Flughafens, ob etwa Servicepläne vorhanden sind.“

Es sind vor allem Fluglinien aus Ost- und Südosteuropa, die mit Billig-Preisen locken – und bei der Sicherheit sparen. Übermüdete Crews, schlecht ausgebildete Piloten und zum Teil erschreckende Wartungs-Zustände der Maschinen sind die Folge.

Kräuter: „Grazer Flughafen-Techniker haben mir Haarsträubendes berichtet.“ Etwa, daß Ost-Piloten schon per Telefon versuchten, mithilfe eines Technikers in der Heimat die Flugtauglichkeit zu checken.“

In guter Erinnerung sind noch der Reifenplatzer einer Maschine bei der Landung in Graz sowie der „Irrtum“ eines übermüdeten Charter-Piloten der beinahe auf der Südautobahn landete. Ein weiteres Problem: Charter-Kleinflugzeuge, die zum Teil in Eigenregie – mit dem Werkzeugkofferl auf der Wiese – gewartet werden und sich daher in dementsprechend schlechtem Zustand befänden.

Kräuters Forderung: „Der Flughafen muß ein Kontrollrecht für Servicepläne bekommen. Dazu sollten Wartungs-Arbeiten nur mehr vom Ministerium überprüfte Service-Unternehmen durchführen dürfen.“

Mängel bei Graz-Fliegern

Was bei diversen Graz-Billig-Flügen auffiel

● Reparatur per Telefon

Kaum zu glauben: So mancher Ost-Pilot schildert dem Techniker in der Heimat per Telefon Probleme

● Kaputte Reifen

Schon beobachtet: Flugzeug-Reifen, bei denen Rohschicht durchschimmerte. Gefahr eines Reifenplatzers

● Mangelnde Englisch-Kenntnisse

Nicht jeder Pilot beherrscht die Fliegersprache – manche Ost-Piloten haben Verständigungsprobleme

● Mieser technischer Zustand

Tropfende Hydraulikleitungen, rostige Niete sowie kaputte Positionslichter sind keine Seltenheit

Vorsicht, Risiko-Flieger

Indizien, die potentielle Unfall-Flugzeuge enttarnen

● Ost-Fluglinien

„Tarom“ (Rumänien), „Aeroflot“ (Rußland) und „Täesa“ (Mexico) hätten bisher die meisten Abstürze

● Airline ändert sich kurzfristig

Aufpassen, bei kurzfristigen Fluglinien-Änderungen – man könnte Billig-Fliegern aufsitzen.

● Start verzögert sich grundlos

Für Defekte und technische Probleme gibt's oft banale Entschuldigungen: „Die WCs waren defekt...“

● Personal wirkt müde, ungepflegt

Billig-Linien lassen Piloten und Stewardessen oft 17 Stunden im Dienst – zu Lasten unserer Sicherheit!